FRIEDRICH MORTON

DIE MEDITERRANE ENKLAVE OBER SAN VIGILIO AM GARDASEE

(Presentato dal Socio Prof. M. FERRARI)

Ein mit Kraftwagen befahrbarer Karrenweg führt von der Gardesana Orientale bei San Vigilio steil aufwärts zu einem kleinen Plateau, hinter dem sich eine Steilwand erhebt.

Hier finden sich mehrere mediterrane Arten, sodaß tatsächlich von einer mediterranen Enklave gesprochen werden kann, wenn auch der Anteil anderer Florenelemente nicht unterschätzt werden darf.

Der erste Besuch erfolgte am 29.4.1965. Die Vegetation war, wie überall am Gardasee, um mindestens vier Wochen gegenüber normalen Jahren zurück.

AUFNAHME Nr. 6226

Lokalität: *Scaveaghe*. Meereshöhe: 50 m. Am Ende des Karrenweges. Exposition: West. Bodenneigung: 10-20 Grade. Größe der Aufnahmefläche: 20 mal 20 m. 29.4.1965.

Amelanchier ovalis	$1a^x$	f	2	1
Carpinus Betulus	1a	f	2	1
Coronilla Emerus – 180	$1a^x1a$	fl	2	2
Cotinus Coggygria – 200	1c,2	f	2	1
Crataegus oxyacantha	1a	fl	2	1
Cytisus sessilifolius	3.1c	flKn	1	1
Dactylic glomerata vorjährige Fruchtstände	1a	f	+	1

Fraxinus Ornus	1c	f	2	1
Globularia Willkommii	$1a^x$	fl	1	2
Helleborus foetidus	$1a^x$	f	1	1
Juniperus communis	1a	f	2	2
Ligustrum vulgare	1a	f	2	1
Pinus silvestris		f	3	2
H: 10 m; ∅ – 30		f	2	1
Quercus Ilex	3			
Quercus Cerris	$1a^x$,2	f	2	1
Rhamnus Alaternus – 180	3	ffl	2	2
Rubus sp.		f	1	1
Ruscus aculeatus	$1a^x$,2	f	1	3
Sanguisorba minor	1a	fl	+	1
Satureia montana	3,1c	f	+	2
Sesleria varia	1a	f	1	1
Tamus communis	3,$1a^x$	f	1	1
Taraxacum officinale	1a	v	+	1
Vinca minor	1a	ffi	1	2

Zusammenfassung:

1a:8; $1a^x$:2; $1a^x$,2:2; $1a^x$,1a:1; 1c,2:1; 3,1c:2; 3:3; 3,$1a^x$:1; $1a^x$,1c:1.

Wir sehen, daß das mediterrane Element soweit dies derzeit feststellbar war, nur durch vier Arten vertreten ist, von denen allerdings

---

ABKÜRZUNGEN:

1a = europäische Arten (piante europee)
$1a^x$ = südeuropäische Arten (piante sudeuropee)
1c = transalpine Arten (p. transalpine)
2 = pontische Arten (p. pontiche)
1a,2 = europäische-pontische Arten (p. europeo-pontiche)
$1a^x$,2 = südeuropäische-pontische Arten (p. sudeuropeo-pontiche)
3 = mediterrane Arten (p. mediterranee)
$1c^x$ = illyrische Arten (p. illiriche)
3,$1c^x$ = mediterran-illyrische Arten (p. mediterraneo-illiriche)

f = Blätter (foglie)
fl = Blüten (fiori)
fr = Früchte (frutta)
Kn = Knospen (gemme)
v = verblüht (sfiorito)
ffl = Blätter und Blüten (foglie e fiori)

(La prima colonna indica la posizione fitogeografica. La seconda colonna dà lo stato fenologico. La terza colonna corrisponde alla quantità combinata con la copertura in scala 1-5. La quarta colonna riporta la sociabilità).

drei Arten zu den stark hervortretenden Holzgewächsen gehören. Bei Beurteilung der Verhältnisse muß darauf Rücksicht genommen werden, daß hier überall geschnitten wird, was sich bei den einzelnen verschieden auswirkt und außerdem die Ausbildung von Bäumchen oder Bäumen unmöglich macht. So konnten von *Rhamnus Alaternus* nur Sträucher beobachtet werden, obzwar die Entwicklung von Bäumchen ohne weiteres denkbar wäre.

Über *Rhamnus Alaternus* schreibt ARIETTI « Di alcune specie rare critiche o nuove della flora del settore Insubriorientale » (in « Commentari dell'Ateneo di Brescia », per il 1960, 419-421): « Gli esemplari arborei sono difatti piuttosto scarsi rispetto alla più generale veste arbustiva, cagione anche dei troppo frequenti tagli cui la pianta è assoggettata . . .» (l.c.p. 421). Mit Recht betont Arietti, daß die auf die Blattverschiedenheit aufgebauten Varietäten wenig Wert besitzen.

Marchesoni (†) gibt die Art für die Ostküste des Sees an für Lavagno, Costermano, Torri del Benaco und Albisano. Die schöne Pflanze wird vielerorts angepflanzt und verwildert leicht, so (nach Arietti) in Gardone Riviera.

Das Vorkommen ober San Vigilio macht einen ursprünglichen Eindruck.

Neben den rein mediterranen Arten kommen noch hinzu zwei Arten, die wohl als mediterran anzusprechen sind, jedoch auch typische Vertreter der transalpinen Karstflora sind, nämlich *Cytisus sessilifolius* und *Satureia montana.*

Cytisus sessilifolius ist an der Rocchetta (Riva) häufig, auch auf der großen Brandstelle, Val di Ledro, auf dem Wege von Nago nach Torbole, hier in der fa. *leucanthus* stellenweise; auf dem Steige, der von der neuen Straße ober Torbole gegen den Monte Baldo hinzieht in üppigen, bis 80 cm hohen Exemplaren; Zugna; Loppio; San Giacomo bis fast 1100 m. Die (westmediterrane) Art ist in Südtirol im Bereiche des transalpinen Gürtels verbreitet.

Ähnliiches gilt für *Satureia montana.* Die Art ist sicher mediterran, doch in unserem Gebiete, ferner im Karste ober Triest usw. gehört sie zu den tonangebenden Bestandteilen der Karstheide. Beck zählt sie zu den charkteristischen Arten des Karstwaldes. Jedenfalls bildet sie im Karstbereiche derart üppige und ausgedehnte Bestände, daß sie auch dem transalpinen Gebiete zugerechnet werden kann.

AUFNAHME Nr. 6227

Etwas oberhalb voriger Aufnahme. Am Fuße der mächtigen Blockhalde, die von der Steilwand des *Monte Brè* zu der spärlichen Ölkultur hinabführt. 50-70% Blöcke. Bodenneigung: 25-35 Grade. Meereshöhe ungefähr: 75 m. Aufnahmetag: 29.4.1965.

Cercis siliquastrum bis 400 cm hohe Bäumchen !	($1c^x$,3)	fl	3	3
Coronilla Emerus bis über 200 !	$1a^x$,1a	fl	2	3
Cotinus Coggygria-Inseln	1c,2	flKn	4	4
Fraxinus Ornus	1c	ffl	2	2
Kentranthus ruber	$1a^x$	fflKn	+	1
Pistacia Terebinthus	3	f A	2	2
Quercus Ilex Buschwerk und Bäumchen bis 500 hoch	3	f	4	4
Rubus sp.		f	2	1
Saponaria ocymoides	$1a^x$	fl	1	1
Tamus communis	3,$1a^x$	f	1	1

Zusammenfassung:

$1a^x$: 2; $1a^x$,1a: 1; 1c,2: 1; 1c: 1; 3: 2; 3,$1a^x$: 1; ($1c^x$,3): 1.

Die bemerkenswerteste Art ist *Cercis Siliquastrum*. Sie bildet im wildesten Blockmeere Büsche und kleine Bäumchen und ist ebenso tonangebend auf dem Felsabsturze des Monte Brè, der sich über dem Blockmeere erhebt. *Cercis* stand gerade in voller Blüte und bot einen prachtvollen Anblick, insbesondere auf dem Felsabsturze, wo sich zu dem Rotviolett der Blüten das Weinrot des sich eben entfaltenden Laubes von *Pistacia Terebinthus* hinzugesellte.

Nach Dalla Torre-Sarntheim wird Cercis jetzt als wild in der Zone des Mediterrangebietes angesenen. Jedenfalls kam ich insbesondere bei Betrachtung der Vorkommen in Riva-Torbole usw. zu der Überzeugung, daß *Cercis* jetzt als *Wildwachsende* Art angesehen werden muß !

In ausgezeichneter Weise hat Kerner (nach Dalla Torre-Sarntheim, VI, 628/9) die Verhältnisse am Gardasee geschildert. Kerner sagt, daß *Cercis* ein charakteristischer Bestandteil der Vegetation ist und fast reine

Bestände bildet. « Eingesprengt oder einzeln findet er sich an den felsigen Gehängen im Mischwalde mit *Fraxinus Ornus, Quercus Ilex* etz. Bestandbildend fand ich ihn nur über dem Steinschutte der Berge. Am Fuße der Berge bei Torbole bei südlicher Eposition finden sich Schutthalden aus . . . Kalksteintrümmern. Diese bald sanft, bald steiler geneigten Halden sind nun recht eigentlich das Terrain, welches die Pflanze bewohnt. Sie bildet hier Bestände, welche ganz dicht geschlossen sind und den Steinschutt ganz überdecken: die Exemplare bleiben strauchig . . . ».

Diese aus dem Jahre 1886 stammende Schilderung entspricht auch heute noch den Verhältnissen. Wer zu Blütezeit sich auf diesen Schutthalden aufhält, gegen Nago hinaufgeht oder ober San Vigilio die Blockhalden und die jäh emporsteigende Felswand betrachtet, wird das Blütenmeer von *Cercis* nicht vergessen können !

An der Gardesana stehen prachtvolle *Cercis*-Bäume, die natürlich gepflanzt wurden. Ihr brennender Blütenschmuck hebt sich ungemein wirkungsvoll von dem Dunkelgrün der Zypressenbäume ab !

AUFNAHME Nr. 6261

Lokalität: *Scaveaghe*. Ober San Vigilio. Im Bereiche der mediterranen Enklave. Exposition: West. Bodenneigung: 15 Grade. Größe der Aufnahmefläche: 20 mal 20 m. Aufnahmetag: 11.5.1965.

Amelanchier ovalis	$1a^x$	f	2	1
Coronilla Emerus verblüht und mit grünen Früchten	$1a^x$,1a	fr	2	1
Cotinus Coggygria 50-80	1c,2	f	3	3
Crataegus oxyacantha 50	1a	f	1	1
Cytisus sessilifolius	3,1c	f	1	1
Euphorbia cyparissias	1a	ffl	1	1
Fraxinus Ornus	1c	fl	1	1
Genista germanica	1a	fl	1	1
Globularia Willkommii	$1a^x$	fl	+	1
Helleborus foetidus	$1a^x$,1c	f	1	1
Hieracium silvaticum	1a	fl	1	2
Juniperus communis – 100	1a	f	2	1
Lathyrus megalanthus	$1a^x$	fl	+	1
Lithospermum purpureocoeruleum	$1c^x$,$1a^x$	f	1	2

Ostrya carpinifolia – Ø 8 100	1c	f	3	3
Phillyrea latifolia 100-20	3	f	2	1
Pinus silvestris 10 m		f	2	2
Quercus Cerris		f	2	1
Q.Ilex – 300	3	f	2	1
Q. pubescens – 600	$1a^x$,2	f	3	4
Rhamnus Alaternus 300	3	fl	2	1
Ruscus aculeatus	$1a^x$,2	f	+	2
Sesleria varia	1a	f	2	2
Silene nutans	1a	fl	+	1
Tamus communis	3,$1a^x$	f	2	1
Teucrium Chamaedrys	$1a^x$,2	f	1	3
Vinca minor	1a	f	3	3
Nadeln			4	

Zusammenfassung:

1a:8; $1a^x$:3; $1a^x$,2:4; $1a^x$,1a:1; 1c:2; 1c,2:1; 3,1c:1; $1c^x$,$1a^x$:1; 3:3; 3,$1a^x$:1; $1a^x$,1c:1.

Wir finden hier wieder die drei mediterranen Hölzer: *Phillyrea, Quercus Ilex* und *Rhamnus Alaternus*, die in ihrer Häufigkeit es rechtfertigen, von einer mediterranen Insel zu sprechen. Dazu kommt der mediterran-transalpine *Cytisus sessilifolius*, der mediterran-südeuropäische *Tamus*. Diesen Arten stehen jedoch die transalpinen Arten *Fraxinus Ornus* und *Ostrya carpinifolia* gegenüber, der transalpin-pontische *Cotinus Coggygria*, das südeuropäisch-illyrische *Lithospermum purpureo-coeruleum*, Wir müssen also hier von einem (ehemaligen) Mischwalde sprechen, in dem wir neben transalpinen Arten auch drei charkteristische Vertreter der Mittelmeerflora vorfinden. Immerhin berechtigen diese drei Arten, von einer mediterranen Enklave zu sprechen mit der Einschränkung, daß hier vor Eingriff des Menschen kein Buschwerk sondern ein Wald stand, in dem Bäume von *Quercus Ilex, Rhamnus Alaternus, Phillyrea latifolia, Fraxinus Ornus* und *Ostrya carpinifolia* standen.

Die Bäume sind mit verschwindenden Ausnahmen der Axt zum Opfer gefallen, ihr Wiederaufkommen wurde und wird durch den häufigen Schnitt verhindert. Auch mag die verschiedene Reaktionsfähigkeit auf das Schneiden selektiv eine Rolle spielen.

AUFNAHME Nr. 6262

Unweit voriger Aufnahme. Größe der Aufnahmefläche 10 mal 10 m. Aufnahmetag: 10.5.1965.

Coronilla Emerus	$1a^x$,1a	flKn	1	1
Cotinus Coggygria 40/140	1c,2	f	4	4
Galium sp.		f	1	3
Globularia Willkommii	$1a^x$	fl	1	1
Gramina steril		f	3	3

Limodorum Abortivum 1 Pflanze erste flKn

Pinus silvestris 10 m		f	3	3
Quercus pubescens 80	$1a^x$,2	f	2	2
Rhamnus Alaternus – 120	3	f	2	2
Rosa sp.		f	1	1
Teucrium Chamaedrys	$1a^x$,2	f	1	1
Nadeln	80%			

Zusammenfassung:

$1a^x$: 1; $1a^x$,2: 1; $1a^x$,1a: 1; 1c,2: 1; 3: 1.

Diese Aufnahme ist deshalb von besonderem Interesse, weil sie einen weiteren Beitrag zur Verbreitung von *LIMODORUM* bildet, das bisher an der Costa Orientale nur von oberhalb Torbole bekannt war. Außerdem liegt diese Fundstelle im Bereiche einer mediterranen Enklave.

AUFNAHME Nr. 6263

Unweit voriger. Kleines Plateau am Fuße der große Blockhalde am Fuße des *Monte Brè*. Oberlicht. 80% Blockwerk. Aufnahmetag: 10.5.1965.

Cercis Siliquastrum – 300	$1c^x$,3	fl	2	2
Cotinus Coggygria Inseln	1c,2	f	2	2
Fraxinus Ornus bis 500	1c	flKn+flA	4	4
Quercus Ilex	3	f	3	3
Sesleria varia große Büsche	1a	f	2	2

Zusammenfassung:

1a:1; 1c:1; 1c,2:1; $1c^x$,3:1; 3:1.

AUFNAHME Nr. 6264

Schutthalde und Blockmeer unter der Felswand, von unten aufgenommen. 50-60% Schutt und Blöcke. Aufnahmetag: 10.5.1965.

Amelanchier ovalis	$1a^x$	unreife fr	2	1
Cercis Siliquastrum	$1c^x$,3	fl+v	2	2
Coronilla Emerus	$1a^x$,1a	fl,v,fr	1	2
Cotinus Coggygria	1c,2	f	3	3
Ostrya carpinifolia	1c	f	2	2
Pistacia Terebinthus	3	fA	1	1
Quercus Ilex – 400	3	f	3	3
Sesleria varia	1a	ffr	2	2

Zusammenfassung:

1a:1; $1a^x$:1; $1a^x$,1a:1; 1c,2:1; $1c^x$,3:1; 1c:1; 3:2.

ZUSAMMENFASSUNG

Das Gebiet oberhalb San Vigilio erfordert unser Interesse, weil sein (teilweise) mediterraner Charkter durch das Auftreten von *Phillyrea latifolia, Rhamnus Alaternus, Cytisus sessilifolius, Satureia montana* u.a. betont wird. Jedoch kann von einer rein mediterranen Enklave nicht gesprochen werden, da das Vorkommen von *Fraxinus Ornus* und *Ostrya carpinifolia* auf einen ehemaligen Mischwald schließen lassen, wie er, ohne *Rhamnus Alaternus* und *Phillyrea* ja an verschiedenen Stellen im Bereiche des Gardasees noch heute, wenigstens als Buschwald zu sehen ist und geradezu die Regel bildet.

Besonders hervorzuheben ist das Vorkommen von *Cercis Siliquastrum* in Massen, woraus, wie auch an anderen Stellen auf die Ursprünglichkeit geschlossen werden kann.

Auch das häufige Vorkommen von *Pistacia Terebinthus* an dem unzugänglichen Felsabsturze oberhalb des Blockmeeres, zusammen mit

Cercis Siliquastrum, spricht für Ursprünglichkeit und betont mediterranen Charakter.

Jedenfalls gehört das Gebiet oberhalb von San Vigilio zu den interessantesten im weiteren Uferbereiche des Gardasees.

Mein hochverehrter Freund, Herr Dr. Dr. Piero Bettinazzi in Riva hatte die besondere Freundlichkeit, mehrere Male im Sommer und Herbst 1965 die Enklave aufzusuchen und die Pflanzen zu sammeln, sodaß dadurch das Bild der Enklave vervollständigt werden kann. Ich danke ihm auch an dieser Stelle vielmals und herzlichst !

Unter den von Bettinazzi gesammelten Pflanzen verdienen zwei besonders hervorgehohen zu werden.

Peucedanum rablense Sprengel ist eine charakteristische Rasse des *Peucedanum austriacum* und findet sich im südlichen Teile der Ostalpen. Wir nennen u.a. das Tessin, das transalpine Graubünden, das ob. Veltlin bei Bormio, Südtirol und Friaul.

Cynoglossum creticum ist eine rein mediterrane Art. Nach der vorliegenden Literatur scheint die Art um 1800 in Südtirol noch gefehlt zu haben. Dann drang sie nordwärts vor, findet sich am Gardasee, wo ich sie u.a. oberhalb Torbole fand, ferner in der Umgebung von Arco.

Dalla Torre-Sarntheim, VI.3:127 gibt die Art aus Arco, Riva, Torbole, Nomi, Rovereto, Loppio und Mori an. Die Art wurde bereits 1820 von Cristofori gesammelt. Nach Facchini (zwischen 1830 und 1840) war *C. creticum* im südlichsten Tirol bereits häufiger als *C. officinale.* Im Bereiche der Enklave und deren Umgebung ist *C. creticum* häufig zu finden. Sie fügt sich gut in das Bild der mediterranen Enklave ein.

Das Vorkommen von *Viburnum Tinus* muß mit Vorsicht aufgenommen werden. Ich bin der Überzeugung, daß es sich um einen Kulturflüchtling handelt, der nicht unter die mediterranen Arten der Enklave aufgenommen werden kann.

Artemisia Lobelii fand ich in Massen ober Torbole, ferner auf den Felsen von Sigmundskron und an heißen, sonnigen Hängen in Tenno. Es ist eine mediterrane Art, die auch das transalpine Gebiet bevorzugt. Auch in Riva und Umgebung ist sie von mir wiederholt gesehen worden.

LISTE DER IM BEREICHE DER ENKLAVE GEFUNDENEN ARTEN

Amelanchier ovalis $1a^x$; *Andropogon ischaemum* $1a^x$; *Artemisia Lobelii* 3; *Aster Amellus* 1a; *Carlina vulgaris* 1a; *Carpinus Betulus* 1a; *Cen-*

taurea Jacea 1a; *Cercis Siliquastrum* $1c^x$,3; *Clematis vitalba* 1a; *Coronilla Emerus* $1a^x$2; *Cotinus Coggygria* 1c,2; *Crataegus oxyacantha* 1a; *Cynoglossum creticum* 3; *Cytisus sessilifolius* 3,1c; *Dactylis glomerata* 1a; *Dianthus barbatus* $1a^x$,2; *Erigeron canadensis* 1a; *Euphorbia cyparissias* 1a; *E. nicaeensis* $1c^x$,1c; *Fraxinus Ornus* 1c; *Genista germanica* 1a; *Globularia Willkommii* $1a^x$; *Helleborus foetidus* $1a^x$,1c; *Helianthemum ovatum* 1a; *Hieracium silvaticum* 1a; *Hypericum perforatum* 1a; *Inula conyza* 1a; *Juniperus communis* 1a; *Kentranthus ruber* $1a^x$; *Lathyrus megalanthus* $1a^x$; *Ligustrum vulgare* 1a; *Limodorum abortivum* $1a^x$, *Linaria vulgaris* 1a; *Lithospermum purpureo-coeruleum* $1c^x$,1c; *Ostrya carpinifolia* 1c; *Peucedanum rablense* 1c; *Phillyrea latifolia* 3; *Picris hieracioides* 1a; *Pimpinella saxifraga* 1 a; *Pinus silvestris,* cult.; *Pistacia Terebinthus* 3; *Poa trivialis* 1a; *Potentilla Gaudini* $1a^x$,1c; *Quercus Cerris* $1a^x$,2; *Q.Ilex* 3; *Q. pubescens* $1a^x$,2; *Rhamnus Alaternus* 3; *Rubus* sp.; *Ruscus aculeatus* $1a^x$,2; *Sanguisorba minor* 1a; *Saponaria ocymoides* $1a^x$; *Satureia montana* 3,1c, *S. nepetoides* 1c; *Scabiosa Gramuntia* $1a^x$,1c; *Seseli Libanotis* 1a; *Sesleria varia* 1a; *Silene Cucubalus* 1a; *S. nutans* 1a; *Solidago Virga-aurea* 1a; *Sonchus oleraceus* 1a; *Stachys recta* 1a,2; *Tamus communis* 3,$1a^x$; *Taraxacum officinale* 1a; *Teucrium Chamaedrys* $1a^x$,2; *Trifolium arvense* 1a; *Verbascum blattaria* 1a; *Viburnum Tinus,* wohl Kulturflüchtling ! 3; *Vinca minor* 1a.

Zusammenfassung:

1a: 31; $1a^x$: 7; $1a^x$,2: 6; 1a,2: 1; 3: 7; 3,1c: 2; 3,$1a^x$: 1; 1c:4; $1c^x$,3:1; $1c^x$,1:1; $1c^x$,$1a^x$: 1; $1a^x$,1c: 2.

Meinem hochverehrten Kollegen, Herrn Dr. MAX ONNO bin ich für Revision bezw. Determination vieler kritischer Arten zu größtem Danke verpflichtet !

Anhang

Auf dem kleinen, z.T. in Kultur stehenden Plateau, das sich oberhalb des Zentrums der Enklave (mit dem *Rhamnus Alaternus, Phillyrea* u.a) und vor dem Absturze des Monte Brè befindet, wurden noch folgende Arten gesammelt: *Anagallis arvensis* (1a) in einem Ölhain; *Campanula linifolia* var. *hirta* Gelmi ($1a^x$,$1c^x$); *Centaurium umbellatum* (1a); *Dianthus silvester* ($1a^x$); *Inula hirta* (1a); *Medicago sativa x falcata,* im Kulturbereiche (1a); *Ononis natrix* ssp. *eu-natrix* var. *maior* (3,$1a^x$);

Onosma tridentinum (1c); *Prunella laciniata* (1a^{x},2); *Teucrium montanum* (1a^{x}); *Thalictrum minus* (1a); *Trifolium angustifolium* (3,1c); *Tr. campestre* (1a); *Tr. patens* (1a^{x},1c).

Damit erhöht sich die Zahl der Arten um 14. *Campanula linifolia* beobachtete ich wiederholt im südlichen Trentino, so z.B. bei Tenno mit *Buxus* an schattigen, nordexponierten Wänden. *Onosma tridentinum* ist eine schöne, auffallende Art. Ich fand sie hier in der mächtigen Blockhalde am Fuße des Monte Brè, ferner am Doss Brione u.a.O. Dalla Torre -Sarntheim gibt sie für Riva, dem Gardasee, um Rovereto, bei Nomi, Castell Predaja, Isera, bei Mori, Loppio und Serravalle an. Auch am Monte Baldo kommt sie vor. Ihre bevorzugte Standorte sind heiße, besonnte Felsen.

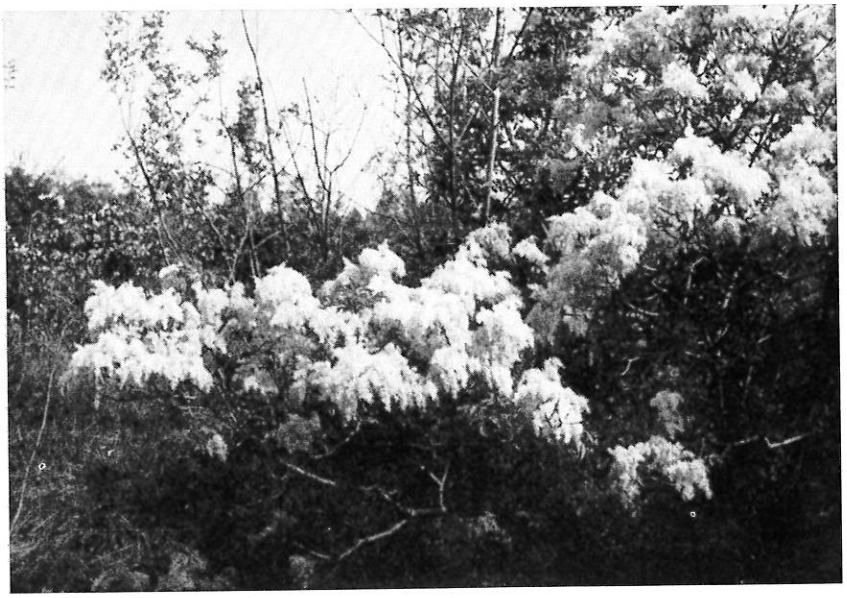
Das mediterrane Element erscheint durch *Ononis natrix,* ssp. *eu-natrix,* var. *maior* und *Trifolium angustifolium* bereichert.

ARBEITEN AUS DER BOTANISCHEN STATION IN HALLSTATT, Nr. 278

Von Regierungsrat: Dr. FRIEDRICH MORTON

RIASSUNTO – In una località a monte di San Vigilio, presso il Lago di Garda vi è una interessantissima enclave di piante mediterranee. Sotto i pini (coltivati) si trovano la Philyrea media, *il bellissimo* Rhamnus Alaternus, *il* Quercus Ilex, *la* Pistacia Terebinthus *e diverse piante mediterranee rispettivamente mediterraneo-transalpine o mediterraneo-illiriche, come la* Satureia montana, *il* Tamus communis, *il* Cytisus sessilifolius *o* Cercis Siliquastrum. *La enclave viene descritta e le piante vengono elencate con notizie circa la loro appartenenza ai vari gruppi floristici. Il benemerito botanico bresciano N. Arietti ha pure visitato la enclave.*

ZUSAMMENFASSUNG – Bei san Vigilio am Gardasee befindet sich eine interessante Enklave mediterraner Pflanzen, die offenbar lokalklimatisch bedingt ist. Es sind vor allem Rhamnus Alaternus, Quercus Ilex, Pistacia Terebinthus *zu nennen. Dazu kommen mediterran-transalpine Arten und mediterran-illyrische Arten, wie* Satureia montana, Tamus communis, Cytisus sessilifolius *und* Cercis Siliquastrum. *Die Enklave wird beschrieben und die festgestellten Arten aufgezählt unter Angabe ihrer Florenzugehörigkeit. Der verdiente Brescianer Botaniker N. Arietti hat die Enklave auch besucht.*



Fraxinus Ornus blühend.
(*Fraxinus ornus* in fioritura)